

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 18. Juni 2015

Gesch. Nr. 029/15

10.06 Finanzen; Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. IIIA. + B.)

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2014 / Substantielles Protokoll

[...]

3. GESCHÄFT-NR. 029/15

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2014

ANTRAG DES STADTRATES

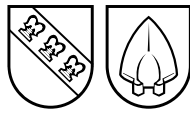
Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 037/15 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 5. März 2015 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 103'542'220.28 Aufwand und Fr. 104'400'249.01 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 858'028.73 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 8'517'221.95 und Einnahmen von Fr. 1'872'531.02 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 6'644'690.93. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'334'032.25 und Abgänge von Fr. 2'744'150.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 589'882.25 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 139'877'062.12 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 858'028.73 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 37'034'403.79 auf Fr. 37'892'432.52.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat, zweifach
 - b. die Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. die Abteilung Präsidiales, dreifach



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Wie für den Ablauf zur Behandlung der städtischen Jahresrechnungen üblich, fand die Vorbereitung dieses Geschäftes durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 12. Mai 2015 unterbreitet die RPK dem Gesamtrat einen einstimmigen Abschied, wonach der stadträtliche Antrag unterstützt wird. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.

BEHANDLUNG IM RAT

Ratspräsident, Stefan Eichenberger, JLIE, gewährt einen kurzen Überblick über den nachfolgenden Verlauf der Beratung des vorliegenden Geschäftes.

Laut Art. 32 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung ist bei Vorlagen, welche mehrere Anträge in sich schliessen, zuerst Eintreten zu beschliessen.

EINTRETENSDEBATTE

VOTUM DES KOMMISSIONSPRÄSIDENTEN

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, eröffnet in seiner Funktion als Präsident der Rechnungsprüfungskommission die Eintretensdebatte. Für sein Referat greift er auf eine visuelle Projektion zurück, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet. Inhaltlich bildet der Kommissionsabschied wesentlicher Bestandteil des abgegebenen Votums, weshalb an dieser Stelle auf eine wortgetreue Protokollierung verzichtet wird. Im Sinne einer Kurzfassung seien nachfolgend, die wichtigsten Kernaussagen in zusammenfassender Form abgebildet:

LAUFENDE RECHNUNG 2014

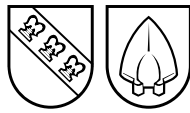
„Ein erfreuliches Plus von Fr. 858'000.- anstelle eines budgetierten Defizites von Fr. 1.4 Mio.“

WÜRDIGUNG

- Markante Mehrerträge bei Steuern/Finanzausgleich (4 Mio. > Budget)
- Erneut gewachsene Ausgaben für Gesundheits- und Sozialwesen
- Die Abschreibungen sind über die letzten zehn Jahre am stärksten angestiegen (als Folge der sehr hohen Investitionen ins Alterszentrum Bruggwiesen AZB und ins Sportzentrum)

ERWARTUNG DER RPK

- Nach Jahren der Defizite ist der positive Jahresabschluss ein wichtiger Schritt hin zu mittelfristig ausgeglichener Rechnung
- Die Ressorts haben weiterhin eine gestrenge Ausgabendisziplin an den Tag zu legen
- Zurückhaltende Strategie in Stellenplanentwicklung
- Strengere Auslegung der Gebundenheit von Ausgaben



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

INVESTITIONSRECHNUNG 2014

„Von den budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über Fr. 12.4 Mio. wurden effektiv lediglich 6.6 Mio. getätigt. Dies entspricht einer Umsetzungsquote von 53%.“

WÜRDIGUNG

- Tiefe Umsetzungsquote primär auf Umbuchungen in Millionenhöhe sowie auf Verzögerungen und Verschiebungen von Investitionen in die Zukunft zurückzuführen.

ERWARTUNGEN DER RPK

- Verlässlichere Investitionsplanung: dem Parlament sollen lediglich notwendige und finanziell tragbare Investitionsvorhaben vorgelegt werden, die auch tatsächlich umsetzungsreif sind
- Zeitnahe Abrechnung von Bau-/Investitionskrediten

FINANZKENNZAHLEN 2014

- Kapitaldienst- und Zinsbelastungsanteil: gute Werte
- Cashflow: mit 7.5 Mio. knapp am unteren Zielband
- Selbstfinanzierungsgrad: > 100% (erstmal seit 2008)
- Nettoschuld pro Einwohner/in: 1'550.- = mittelgross

WÜRDIGUNG

- Die Finanzsituation hat sich leicht verbessert, bleibt jedoch angespannt.
- Langfristige Schulden mit 57 Mio.; dank günstiger Zinssituation tragbar, durch griffige Strategie gleichwohl mittelfristig zu reduzieren.

ERWARTUNGEN DER RPK:

- Laufende Rechnung weiter entlasten und Investitionen konsequent auf das Notwendige fokussieren
- «Schwarze Zahlen» auch beim Jahresabschluss 2015 sowie beim Voranschlag 2016

„Die finanzpolitischen Aussagen des Stadtrates stimmen zuversichtlich“.

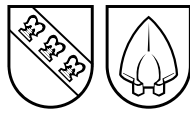
ANTRAG ZUR RECHNUNG 2014

«Für einen gesunden Finanzhaushalt ist es erforderlich, dass der **Selbstfinanzierungsgrad** nun **auch in den kommenden Jahren über 100 %** beträgt, damit die langfristigen Schulden zurückbezahlt werden können.»

BUDGETWEISUNGEN 2016

«GGR und RPK kommunizierten unmissverständlich, dass mindestens ein **ausgeglichenes Budget, wenn nicht sogar ein Ertragsüberschuss**, erwartet wird.»

«Ins Budget 2016 dürfen nur **Investitionen** aufgenommen werden, welche im IAFP mit **Dringlichkeitsstufe 1** versehen sind.»



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

REFERAT DES FINANZVORSTANDES, STADTRAT PHILIPP WESPI, JLIE

Stadtrat Philipp Wespi, JLIE, Ressort Finanzen, präsentiert die bereits in der Antragsschrift des Stadtrates detailliert dargelegte Sichtweise des Stadtrates anhand einer zusammenfassenden visuellen Projektion. Diese findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Wespi geht in seinem Referat nochmals auf die allgemeine Lage des Finanzhaushaltes ein, präzisiert die Rolle der Kennzahlen und hebt einzelne kostentreibende Positionen und Bereiche hervor. Ebenso weist Wespi auf die zentrale Funktion des Cash-Flows hin. Hernach beleuchtet Stadtrat Wespi ausgewählte Ressorts und zeigt auf, welche Ausgaben beispielsweise in den Ressorts Soziales und Gesundheit (dort mitunter wegen der zu Buche schlagenden Pflegefinanzierung) zu Abweichungen gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

Zusammenfassend zieht Stadtrat Philipp Wespi folgendes Résumé:

- Der Stadtrat taxiert den Abschluss als gutes Resultat, welches über den Erwartungen liegt.
- Tiefere Kosten in Schule und Hochbau (Rückerstattung AZB), höhere Steuereinnahmen
- Steigende Kosten in Soziales und Gesundheit bei Pflegefinanzierung und Ergänzungsleistungen
- Investitionsumsetzungsgrad: 53 % der geplanten Nettoinvestitionen (inkl. SF umgesetzt)
- Cashflow mit 7.5 Mio. knapp im Zielband (jährlich 7 – 10 Mio.)

Mit Blick in die Zukunft prognostiziert Stadtrat Wespi nachstehende Sachverhalte:

- Steigende Kosten Ergänzungsleistungen
- Rückgang oder Abschaffung Kleinkinderbetreuungsbeiträge
- Tiefe Verzinsung der Schulden, da mittel- bis langfristig abgesichert
- Hoher Selbstfinanzierungsgrad durch tiefe Investitionen. Konsequenz: Investitionen auf Minimum

Der Ratspräsident lässt den Finanzvorstand wissen, dass dieser die ihm zur Verfügung stehende Redezeit zur Darlegung des stadträtlichen Votums um 15 Sekunden überzogen habe (Total Redezeit somit 15 Minuten, 15 Sekunden).

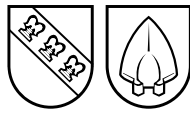
Erweiterung im Saal.

Nach Rückfrage durch *den Präsidenten* begehrt Gemeinderat Stefan Hafen, SP/JUSO, als weiteres Mitglied der Rechnungsprüfungskommission das Wort.

Gemeinderat Stefan Hafen, SP, wertet das Resultat auch namens seiner Fraktion also sehr erfreulich. Der gute Rechnungsabschluss zeige, dass die im Sparpaket ergriffenen Massnahmen Wirkung zeigen. Insbesondere sei die gestrenge Ausgabendisziplin der Verwaltung als sehr lobenswert zu betrachten. Weiter fallen insbesondere die unerwartet höheren Einnahmen positiv in Betracht, die sich aus Mehrerträgen bei Landverkäufen und zusätzlichen Steuererträgen generieren und so den erfolgreichen Rechnungsabschluss wesentlich begünstigt haben.

Gemeinderat Hafen gibt jedoch zu bedenken, dass gemeinhin nicht davon ausgegangen werden kann, wonach diese positiven Effekte jährlich eintreten werden.

Ein Finanzhaushalt vermöge nicht zu gesunden, wenn nur bei der Ausgabenseite angesetzt werde und so nachhaltig einzelne Bevölkerungsgruppen durch den daraus resultierenden Leistungsabbau geschwächt und



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

benachteiligt werden. Die Ertragsseite schwäche – Differenzen werden derweil mit ungerechten Gebührenerhöhungen, welche die Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedlich treffen, ausgeglichen, was Gemeinderat Hafin und der SP/JUSO-Fraktion sehr missfalle.

Der Situation sei auf lange Sicht mit reinen Sparbemühungen und Gebührenerhöhungen nicht beizukommen.

Längerfristig werde man nicht darum herum kommen, die geschwächte städtische finanzielle Lage auch mit solidarisch wirkend generierten Mehreinnahmen zu stärken.

Die SP/JUSO-Fraktion warnt davor, den Sparwahn nicht blind grassieren zu lassen – ganz nach dem Motto, man müsse sparen; koste es, was es wolle. Diese Taktik komme einem Spiel mit dem Feuer gleich – daran würden sich wohl weder Parlament noch Stadtrat die Finger verbrennen wollen.

VOTEN GESAMTRAT

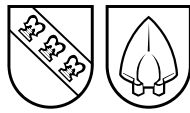
Im Rahmen der Eintretensdebatte steht nun das Wort für weitere Mitglieder des Gesamtrates offen.

Im Rahmen der Eintretensdebatte scheint kein Bedarf für weitere Voten angezeigt.

Sodann fragt *der Präsident* den Rat an, ob bestritten sei, dieses Geschäft zu behandeln.

ABSTIMMUNG ÜBER EINTRITTEN

In der Folge beschliesst der Grosse Gemeinderat mit Einstimmigkeit, das Geschäft zu behandeln.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

BERATUNG IM RAT (freies Wortbegehren)

- Es folgt die seitenweise Detailberatung der Laufenden Rechnung nach Ressorts - institutionelle Gliederung. Die Ratsmitglieder werden gebeten, sich beim entsprechenden Ressort zu Wort zu melden, ans Rednerpult zu treten, Seitenzahl und Konto-Nr. zu nennen und ihre Frage zu formulieren.

Der Präsident fragt die einzelnen Ressorts nach Hauptkontogruppe und den entsprechenden Seitenzahlen der gedruckten Version ab.

Legislative 10	Seite 6	keinerlei Wortmeldungen
Präsidiales 15	Seiten 8 – 13	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen 20	Seiten 14 – 17	keinerlei Wortmeldungen
Schule 30	Seiten 18 – 26	keinerlei Wortmeldungen
Hochbau 40	Seiten 27 – 31	keinerlei Wortmeldungen
Tiefbau 50	Seiten 32 – 40	keinerlei Wortmeldungen
Soziales 60	Seiten 41 – 45	keinerlei Wortmeldungen
Gesundheit 70	Seiten 46 – 50	keinerlei Wortmeldungen
Sicherheit 80	Seiten 51 – 57	keinerlei Wortmeldungen
Jugend & Sport 90	Seiten 58 – 63	keinerlei Wortmeldungen

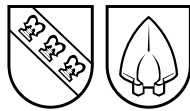
- Detailberatung der Investitionsrechnung (institutionelle Gliederung)

Präsidiales 15	Seite 68	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen 20	Seite 69	keinerlei Wortmeldungen
Hochbau 40	Seiten 70 – 71	keinerlei Wortmeldungen
Tiefbau 50	Seiten 72 – 75	keinerlei Wortmeldungen
Gesundheit 70	Seite 76	keinerlei Wortmeldungen
Sicherheit 80	Seite 77	keinerlei Wortmeldungen
Jugend & Sport 90	Seite 78	keinerlei Wortmeldungen
Finanzen & Steuern 97	Seite 79	keinerlei Wortmeldungen

- Detailberatung der Bestandesrechnung, Wortmeldungen, Seiten 80 – 93, keinerlei
- Detailberatung der Geldflussrechnung, Wortmeldungen, Seite 94, keinerlei
- Detailberatung der Abschreibungstabellen, Wortmeldungen, Seiten 95 – 96, keinerlei
- Detailberatung der Sonderrechnungen, Wortmeldungen, Seiten 97 – 101, keinerlei
- Detailberatung der Verpflichtungskreditkontrolle, Wortmeldungen, Seiten 102 – 118, keinerlei

Voten zu:

- Abweichungen gegenüber Voranschlag 2014, Wortmeldungen, Seiten 119 – 133, keinerlei
- Anhänge zur Jahresrechnung, Wortmeldungen, Seiten 134 – 152, keinerlei



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 18. Juni 2015

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2014 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 103'542'220.28 Aufwand und Fr. 104'400'249.01 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 858'028.73 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 8'517'221.95 und Einnahmen von Fr. 1'872'531.02 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 6'644'690.93. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 3'334'032.25 und Abgänge von Fr. 2'744'150.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 589'882.25 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 139'877'062.12 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 858'028.73 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 37'034'403.79 auf Fr. 37'892'432.52.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. den Stadtrat, zweifach
 - b. die Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. die Abteilung Präsidiales, dreifach

Obgenannter Beschluss kam sowohl in den Abstimmungen zu den einzelnen Beschlussesdispositivziffern 1 und 2 als auch in der hernach durchgeführten Schlussabstimmung mit Einstimmigkeit zu Stande.

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Versandt am: 19.06.2015

ms